

Davos trotz Overtime-Niederlage im Final

74. Spenglercup in Davos: Canada Selects und Kölner Haie noch mit Chancen

Die Würfel beim 74. Spenglercup sind frühzeitig zu Gunsten von Davos gefallen: Zum fünften Mal seit Einführung des aktuellen Modus kämpft der HCD am Silvestermittag um den Turniersieg. Die Bündner konnten sich gegen das Team Canada gar eine 2:3-Overtime-Niederlage erlauben, weil sie in der regulären Spielzeit ein 2:2 erreicht hatten.

Titelhalter Köln deklassierten im Nachmittagspiel den tschechischen Champion Sparta Prag 5:1, womit sich die Haie eine minime Chance auf eine neuerliche Finalqualifikation wahrten. Weitaus komfortabler präsentiert sich nun aber die Ausgangslage für den achtfachen Turniersieger Team Canada. Den Nordamerikanern genügt heute gegen die ambitionierten Prager bereits ein Remis zum Vorstoss ins Endspiel.

Davoser Startfurioso

Davoser verdiente sich den Finaleinzug mit einem begeisternden ersten Drittel, in dem Lonny Bohonos und Fredrik Nilsson auch die Tore zur zwischenzeitlichen 2:0-Führung erzielten. Zuerst setzte sich Bohonos in der 6. Minute in Unterzahl (!) energisch gegen NHL-Saurier Grant Ledyard

durch, in der 18. Minute traf der von Falloon herrlich freigespielte Nilsson zum 2:0.

Davos spielt auch im zweiten Drittel noch sehr gut, die Kanadier wurden allerdings immer stärker. Sandro Rizzi traf in der 29. Minute bloss den Pfosten und Pat Falloon sechs Minuten später nur den Pfosten. Ein 3:0 hätte die Partie entschieden. Stattdessen kam Kanada in der 37. Minute durch den starken Parks zum Anschlussstor. Zum Matchwinner für das Team Canada wurde Ambris Daniel Marois, der in der 48. Minute den 2:2-Ausgleich erzielte und nach 98 Sekunden der Overtime die Partie beendete.

Weil Davos die Partie nach der 2:0-Führung noch verlor, bleibt die Spannung um die Finalpartie bis zum letzten Vorrundenspiel erhalten. Hätte Davos in der regulären Spielzeit gewonnen, wären die Kölner Haie bereits als zweiter Finalist festgestanden. So müssen nun die Deutschen hoffen, dass Kanada gegen Sparta Prag verliert. Die Tschechen ihrerseits sind als zweites Team nach Jokerit Helsinki aus der Entscheidung gefallen.

Lupzig als doppelter Hai

Mit zwei Niederlagen waren die Kölner Haie zum 74. Spenglercup gestartet, nun feierten die Titelhalter gegen Sparta Prag den zweiten Sieg in Folge. Der frühere deutsche Internationale Andreas Lupzig war als Doppeltorschütze Kölns treibende Kraft beim deutlichen Erfolg gegen den tschechischen Champion.

Sparta hinterliess vor über 7000 Zuschauern einen enttäuschenden Eindruck, in den letzten acht Minuten, als es zwei weitere Gegentore hinnehmen musste, nahm die Leistung gar inferiore Züge an. Augenfällig waren die Mängel in Überzahl. Aus sechs Powerplay-Chancen resultierten für die Tschechen am Ende zwei Shorthander durch MacDonald (37.) und



Bereits nach sechs Minuten brachte der vorzügliche Lonny Bohonos (rechts) Davos gegen Team Canada in Führung.

Young (52.) und nicht eine gute Abschlussgelegenheit. Aus tschechischer Sicht rückte einzig Jonathan Aitken kurzzeitig in den Brennpunkt des Geschehens: Der kanadische Heissporn verlor schon nach 287 Sekunden die Nerven, streckte einen Kölner nieder und wurde mit einem Restausschluss bestraft.

Weit abgeklärter und trotz einiger Strafen disziplinierter (in der DEL spielen wir viel härter) (Zitat Lupzig) verhielt sich das beim Davoser Publikum noch immer nicht sonderlich beliebte Spitzenteam aus der deutschen

Eishockey-Liga. Obschon Top-skorer Corey Millen für einmal kaum Akzente zu setzen vermochte und der reaktivierte NHL-Veteran Sergio Momesso vom beachtlichen Tempo ein weiteres Mal überfordert schien, reichte es zum bislang höchsten Verdikt. Die letztlich klare Differenz zwischen den Teams kam aber nicht nur auf Grund der Kölner Abschlussqualitäten zu Stande; Petr Briza machte im Tor der Osteuropäer teils eine klägliche Figur.

Mit Andreas Lupzig sorgte bei Köln, das sein Personal vor-

nehmlich im nordamerikanischen Sektor rekrutiert, ausgerechnet einer der wenigen deutschstämmigen Akteure für die Glanzlichter. Backhand traf der 32-Jährige zur 1:0-Führung, zu Beginn des letzten Abschnitts drosch der Bayer den Puck zum wegweisenden 3:1 herrlich in die hohe Ecke. Damit schoss Lupzig in einer Partie gleich viele Tore wie im deutschen Championat in 33 Runden.

«In der DEL spiele ich halt auch nicht regelmässig und bekomme vom Trainer sehr wenig

Eiszeit. Normalerweise werde ich nur im 4. Block in unserer Checker-Linie eingesetzt. Da ist es natürlich schwierig, Tore zu schießen», erklärt Lupzig seine doch eher bescheidenen Scoring-Werte. Fürs deutsche Nationalteam spielt er derzeit nicht. «Hans Zach (Nationalcoach - Red.) setzt eher auf Jüngere. Wenn er mich aber doch benötigen sollte, bin ich für einen Einsatz an der WM natürlich sofort bereit.»

Weitere Infos. www.spenglercup.ch

Spenglercup

Freitag: Kölner Haie - Sparta Prag 5:1 (0:0, 2:1, 3:0). Davos - Team Canada 2:3 (2:0, 0:1, 0:1, 0:1) n.V.

1. Davos	3	8:5	5
Team Canada	3	8:5	5
3. Kölner Haie	4	11:10	5
4. Sparta Prag +	3	5:8	3
5. Jokerit Helsinki +	3	4:8	2

+ = keine Finalchance mehr

Die weiteren Spiele

Samstag: Davos - Jokerit Helsinki (15.30 Uhr), Team Canada - Sparta Prag (20.45).
Sonntag: Final (12.00 Uhr).

Tor Arne Hetland und Pirjo Manninen Sprint-Sieger

Ski nordisch: Langlauf-Weltcup in Engelberg

Der zweite Langlauf-Sprint in Engelberg ist von Tor Arne Hetland (No) und Pirjo Manninen (Fi) gewonnen worden. Beide hatten am Donnerstagabend in der klassischen Technik jeweils den 2. Rang belegt. Der abwesende Per Eloffsson (Sd) wahrte die Weltcup-Führung. Bei den Frauen übernahm die zweitklassierte Julia Tschepalowa (Russ) von Bente Skari Martinsen (No, 26.) die blaue Startnummer der Weltcup-Leaderin.

Das positive Fazit aus Schweizer Sicht bilden die sieben Weltcup-Punkte, die Brigitte Albrecht-Loretan für ihren 24. Rang in der Qualifikation gutgeschrieben erhielt. Neben der Oberwalliserin kam auch Laurence Rochat als 30. in die Weltcup-Punkteränge. Andrea Sestiler (31.) verpasste dieses Vorhaben knapp.

Bei den Männern scheiterte Christoph Eigenmann klar beim Versuch, die WM-Qualifikation zu schaffen. Nach einem schnellen Start mit vollem Risiko brach der Ostschweizer auf



Tor Arne Hetland (No) konnte den zweiten Langlauf-Sprint in Engelberg vor seinem Landsmann Haavard Solbakken für sich entscheiden.

der zweiten Runde zu 850 m ein und kam nur auf den 50. Platz. Für die WM-Qualifikation wäre das Erreichen der Viertelfinals der 16 besten Athleten nötig gewesen. Wenn die Richtlinien beibehalten werden, bleibt Eigenmann nur noch eine einzige Möglichkeit, zum WM-Ticket zu kommen: am 4. Februar bei einem weiteren Sprint in der freien Technik in Nove Mesto (Tsch). Etwas besser als Eigenmann klassierten sich nur Wilhelm Aschwanden (46.) und Peter von Allmen (47.).

Im heftigen Schneetreiben zeigte sich, dass die Norweger über ausgezeichnet präparierte Ski verfügten. Im Final standen sie zu dritt Cristian Zorzi gegenüber. Der Italiener vermochte wenigstens den 3. Platz zu retten. Tor Arne Hetland kam zu seinem vierten Weltcup-Erfolg seiner Laufbahn, allesamt in Sprints erzielt. In unserem Land hat sich der Norweger als Sieger des Engadin Skimarathons 1999 einen Namen gemacht.

Bei den Frauen war im Final Gabriela Paruzzi (It) schnell er-

müdet und ihre Landsfrau Stefania Belmondo durch einen Sturz zurückgeworfen. So kam es zu einem Duell zwischen Manninen und Tschepalowa, das die Finnen klar für sich entschied. Manninen hatte am 17. Dezember im Sprint in Brusson (It) den ersten Weltcup-Erfolg ihrer Laufbahn gefeiert und doppelte nun in Engelberg

nach. Mit ihrem 2. Rang gelang es Tschepalowa um wenige Punkte, Bente Skari Martinsen die Weltcup-Führung zu entreissen. Die Norwegerin war 24 Stunden nach ihrem Sieg in der klassischen Technik als 26. der Qualifikation nicht in die Viertelfinals vorgestossen.

Weitere Infos: www.fis-ski.com

Langlauf-Weltcup Engelberg

Engelberg, Langlauf-Weltcup Sprint (freie Technik) Männer: 1. Tor Arne Hetland (No) 2. Cristian Zorzi (It) 3. Haavard Solbakken (No) 4. Trond Einar Elden (No) 5. Fulvio Valbusa (It) 6. Axel Teichmann (De) 7. Fabio Maj (It) 8. Silvio Fauner (It) 9. René Sommerfeldt (De) 10. Dimitri Tschkja (Russ).	Schlickenrieder 92 - 36. Hasler 9
Weltcup (8/20): 1. Per Eloffsson (Sd) 345, 2. Hetland 279, 3. Thomas Alsgaard (No) 273, 4. Valbusa und Johann Mühlegg (Sp) je 212, 6. Vincent Vittoz (Fr) 199, 7. Verdenius 189, 8. Odd-Björn Hjeltneseth (No) 186, 9. Kristen Skjeldal (No) 184, 10. Frode Estil (No) 170. - Ferner: 52. Markus Hasler (Lie) 25, 69. Aschwanden 10. - 88 klassiert.	Frauen: 1. Pirjo Manninen (Fi) 2. Julia Tschepalowa (Russ) 3. Stefania Belmondo (It) 4. Gabriela Paruzzi (It) 5. Nina Gawriljuk (Russ) 6. Swetlana Nagejkina (Russ) 7. Karina Möröder (It) 8. Larissa Lasutina (Russ) 9. Anke Reschwamm (De) 10. Kati Sundqvist (Fi)
Sprint-Weltcup (3/7): 1. Verdenius 189, 2. Hetland 180, 3. Zorzi 149, 4. Alsgaard 100, 5. Solbakken 94, 6.	Weltcup (8/20): 1. Tschepalowa 462, 2. Skari Martinsen 460, 3. Belmondo 382, 4. Lasutina 337, 5. Manninen 330, 6. Katerina Neumajnova (Tsch) 292, 7. Gawriljuk und Kristina Smigun (Est) je 248, 9. Olga Danilowa (Russ) 216, 10. Paruzzi 204